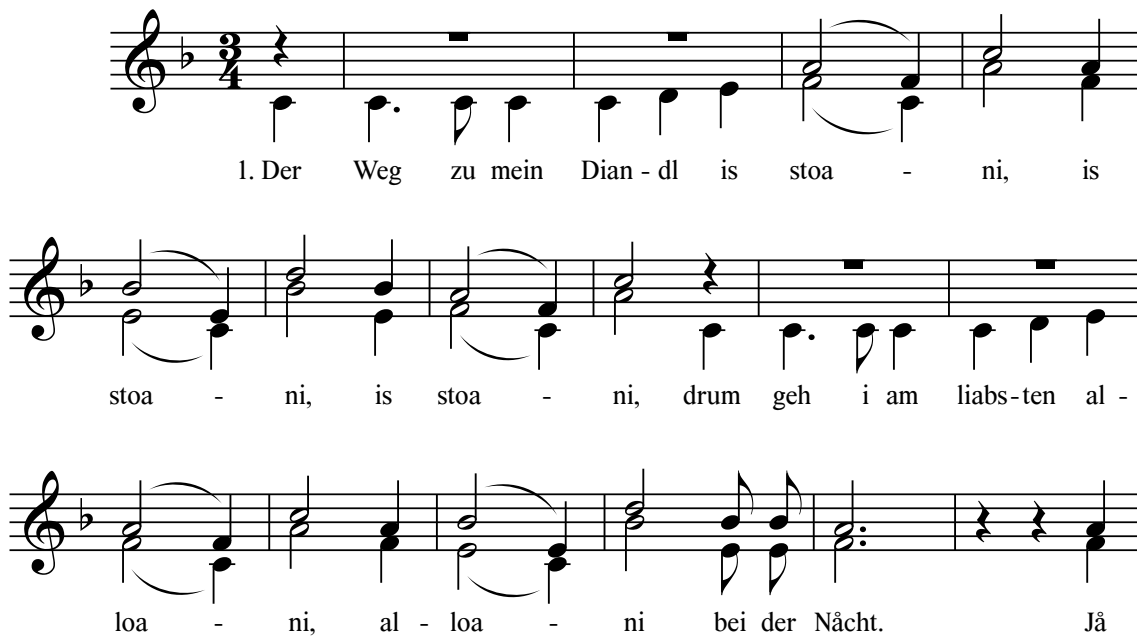


Der Weg zu mein Dirndl is stoani



1. Der Weg zu mein Dian - dl is stoa - ni, is
 stoa - ni, is stoa - ni, drum geh i am liabs-ten al -
 loa - ni, al - loa - ni bei der Nãcht. Jã

2. I woab net, soll i auffi, soll i åbi, soll i åbi, soll i åbi?
 I woab net, soll i auffi, soll i åbi, oder soll i den mittlern Weg gehn?
 Jã weil, jã weil i harb bin auf sie.

3. Mei Muatta kocht Knödl so kloani, so kloani, so kloani,
 die iss i am liabsten alloani, alloani bei der Nãcht.
 Jã weil, jã weil i hungari bin.

Walzerlied. trad. Dieses Gstanzlied ist in weiten Teilen Österreichs, Bayerns und Südtirols mit unterschiedlichen Textvarianten bekannt. Veröffentlichungen finden sich bei Hans Neckheim, 222 echte Kärntnerlieder II, Wien 1893, S. 300, ebenso in Eduard Kremser, Wiener Lieder und Tänze I, Wien 1912, S. 107, und bei Gustav Jungbauer in Volkslieder aus dem Böhmerwalde I, Prag 1930, Nr. 108ff. Publiziert wurde es außerdem von Dorli Draxler und Ernst Scheiber in Liederösterreich. Das österreichische Volksliederbuch zur Jahrtausendwende, 2. Auflage, Atzenbrugg-Wien 1999, S. 84f. Im NÖ Volksliedarchiv sind Aufzeichnungen aus Frohsdorf 1933 (NÖVLA A 224/1) und Klosterneuburg 1953 (NÖVLA A 393/3) vorhanden. Eine Variante zeichnete Leopold Bergolth in Frauenhofen bei Tulln auf und veröffentlichte sie in Lieder aus dem Tullnerfeld. Aus der Sammlung Leopold Bergolth, Tulln-Mödling 1992, S. 120.

Aus: Singen. Das goldene Liederbuch. Volkslieder in Niederösterreich.
 Christian Brandstätter Verlag. Wien 2019. S. 60-61.

Erhältlich bei der Volkskultur Niederösterreich - online auf www.volkskulturnoe.at